

LETZTE NACHRICHTEN

- USD** **Nächster Zinsschritt wohl im September** Neutral
 Die Fed will an ihrem Zinserhöhungskurs gemäß gestern veröffentlichtem Protokoll (Sitzung 1. August) hinsichtlich der quantitativ überzeugenden Wirtschaftsdaten festhalten. Eine weitere Erhöhung um 0,25% (dann 2,00%-2,25%) ist im September im höchsten Maße wahrscheinlich.
- CNY USD** **Sonderzölle USA/ China greifen ab heute** Negativ
 Sonderzölle zwischen den USA und China treten in Kraft. 279 Güter aus China sind betroffen, unter ihnen Halbleiter, Chemikalien, Plastik und Motorräder (Volumen 16 Mrd. USD). China reagiert symmetrisch mit Zöllen auf Benzin, Autos, Stahl und Medizintechnik. Beide Länder verhandeln erstmals seit zwei Monaten wieder, aber nur auf untergeordneter politischer Ebene. Positiv
- EUR** **Frankreich: Geschäftsklimaindex** Positiv
 Der Index des Geschäftsklimas legte per August von 109 (revidiert von 108) auf 110 Punkte zu. Die Prognose lag bei 108 Zählern.
- JPY** **Nikkei PMI etwas fester** Positiv
 Der von Nikkei ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Sektor des verarbeitenden Gewerbes legte laut Erstschatzung per August von 52,3 auf 52,5 Punkte zu.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1580 - 1.1619	1.1542 - 1.1600	1.1540	1.1520	1.1500	1.1630	1.1660	1.1680	Positiv
EUR-JPY	128.04 - 128.27	127.92 - 128.25	127.20	127.00	126.60	128.30	128.50	129.00	Positiv
USD-JPY	110.39 - 110.62	110.53 - 110.89	109.80	109.60	109.30	111.00	111.20	111.50	Negativ
EUR-CHF	1.1394 - 1.1409	1.1373 - 1.1393	1.1350	1.1330	1.1300	1.1420	1.1450	1.1470	Positiv
EUR-GBP	0.8967 - 0.8986	0.8970 - 0.8986	0.8940	0.8920	0.8900	0.9030	0.9050	0.9070	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.120 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 12.480 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.385,70	+1,51
EURO STOXX 50	3.420,18	+8,52
Dow Jones	25.733,60	-88,69
Nikkei	22.410,82	+48,27
Brent	72,16	+1,31
Gold	1.191,70	-3,30
Silber	14,66	-0,09

TV-TERMINE



NEUES INTERVIEW BEI
MONEY-DE
MIT BERND HELLER

Merkel „US-established“? – US-Zinsen, riskant ... (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1557 (07.45 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1542 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.89. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.15. EUR-CHF oszilliert bei 1.1384.

Bundeskanzlerin Merkel regierte „zurückhaltend“ auf die Vorschläge von Außenminister Maas. Heiko Maas hätte sich mit ihr nicht abgestimmt.

Wir zeigen uns irritiert, aber nicht erstaunt, da die Nähe Merkels zum US-Establishment (Trump gehört nicht dazu) offenkundig war und ist (siehe Reaktionen auf Snowden, siehe Nichtreaktion auf US-Wirtschaftsspionage, etc.).

Zu dem Thema eines von den USA unabhängigen internationalen Zahlungssystems merkte Merkel an, dass es derzeit mit dem Iran Probleme gebe, die auch deutsche Firmen von Geschäften abhalten sollen.

Es geht doch nicht nur um den Iran. Es geht um die Sicherung des europäischen Export- und Importgeschäfts, einer essentiellen Größe für unser Geschäftsmodell und die Grundversorgung der Menschen, das von den USA durch ihren Anspruch einer supranationalen Gesetzgebung ohne demokratisches Mandat (totalitär) offensiv angegriffen wird. Die USA fordern in diesem essentiellen politischen Feld Subordination und greifen in unsere Selbstbestimmung ein.

In der Frage der Terrorfinanzierung sei das Swift-Abkommen laut Merkel von hoher Bedeutung, was eine enge Partnerschaft mit den USA voraussetze. Die Sicherheitszusammenarbeit mit den USA sei sehr hilfreich.

Zum Thema Terrorfinanzierung könnten hinsichtlich der Rolle der USA, des UK und Saudi Arabiens Fragen aufkommen, die im Westen ungern beantwortet werden wollen. Terror verhindert man auch, indem man Regime-Change Politik verhindert, denn das war und ist die Primärursache für die aktuelle Problematik!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Meine Einlassung ist, dass es nicht darum geht, sich aus dem SWIFT-Abkommen zu verabschieden, sondern es geht darum, eine unabhängige Alternative aufzubauen, die Selbstbestimmung ermöglicht. Das ist nach den jüngsten Erfahrungen mit den USA eine bittere, aber unumgängliche Konsequenz aus dem Verhalten der USA (nicht erst seit Trump, siehe Obama/Ukraine).

Das internationale Zahlungssystem CIPS war die Antwort der aufstrebenden Länder unter Führung Chinas auf den Missbrauch des SWIFT-Systems durch den Westen gegen einzelne aufstrebende Länder.

Auch in diesem System sollte Europa teilnehmen. Das entspräche einer Notfallplanung, die für Unternehmen im europäischen Finanzsektor übrigens aufsichtsrechtlich vorgeschrieben ist!

Die Einladungen von CIPS an die EU-Länder stehen.

Fazit:

Der Angriff der USA liegt darin, nationales US-Recht zu globalem Recht zu machen, ohne dafür ein globales demokratisch fundiertes Mandat zu haben. Das ist totalitär und muss eine Antwort Europas zur Folge haben, wenn der Kontext europäischer Selbstbestimmung und wirtschaftlicher Stabilität nicht zur Disposition gestellt werden soll.

US-Zentralbank:

Die Fed will an ihrem Zinserhöhungskurs gemäß gestern veröffentlichtem Protokoll (Sitzung 1. August) hinsichtlich der quantitativ überzeugenden Wirtschaftsdaten festhalten.

Es ist unverändert ambitioniert, die qualitativen Mängel in der wirtschaftlichen Expansion der USA auszublenden. Es erinnert alles an Greenspans „New Paradigm“ und Greenspans „The Crisis is Contained!“.

Anders ausgedrückt hat die Federal Reserve an den entscheidenden Wendepunkten in der Vergangenheit umfänglich versagt. So weit zum „Trackrecord“!

Eine weitere Erhöhung um 0,25% (dann 2,00%-2,25%) ist im September im höchsten Maße wahrscheinlich.

Na denn mal los

Konjunkturdaten:

Heute früh erreichten uns zwei Datensätze, die erfreuen:

Der Index des französischen Geschäftsklimas legte per August von 109 (revidiert von 108) auf 110 Punkte zu. Die Prognose lag bei 108 Zählern.

Der von Nikkei für Japan ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Sektor des verarbeitenden Gewerbes legte laut Erstschatzung per August von 52,3 auf 52,5 Punkte zu.

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien sank in den USA per Juli unerwartet um 0,7% (Prognose +0,6%) auf 5,34 Mio. Objekte (annualisierte Fassung).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1270 – 1.1300 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Markt Erstschtzung</u>	August			10.00	Solides und hohes Niveau sollte bestätigt werden.	Hoch
	PMI Produktion		55,1	55,0			
	PMI Dienstleistung		54,2	54,4			
	PMI Composite		54,3	54,5			
USD	FHFA Hauspreisindex (M/J)	Juni	0,2%/6,4%	-.-	15.00	Keine Prognose erhältlich.	Gering
USD	<u>Markt Erstschtzung</u>	August			15.45	Solides und hohes Niveau sollte bestätigt werden.	Hoch
	PMI Produktion		55,3	55,0			
	PMI Dienstleistung		56,0	55,9			
	PMI Composite		55,7	-.-			
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien (annualisierte Werte)	Juli	631.000	645.000	16.00	Leichter Anstieg erwartet.	Mittel
EUR	Erstschtzung Verbrauchervertrauen	August	-0,60	-0,70	16.00	Marginale Eintrübung unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de